

Arthur Schnitzler

Lieutenant Gustl

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses
Probekapitel

Sachanalysen

Stundenverläufe

Arbeitsblätter

Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

Mit diesem Unterrichtsmodell gelingt die effektive Vermittlung des *Lieutenant Gustl* von Arthur Schnitzler.

Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder

 Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

Zugrunde liegende Ausgabe:



Arthur Schnitzler
LIEUTENANT GUSTL
Novelle.
Hrsg. von Sabine Wolf

XL 19128 · € 3,60
978-3-15-019128-6

Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter:
www.reclam.de/hilfe/lehrerservice

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

Arthur Schnitzler

Lieutenant Gustl

Von Lorenz Kemethmüller und Hans-Peter Schneider

Reclam

Abkürzungen und Symbole

EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
UG	Unterrichtsgespräch
LV	Lehrervortrag

* Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags bzw. Unterrichtsschritts auf erhöhtem Niveau (für Binnendifferenzierung)

HA Hausaufgabe

Verweis auf die zugehörige Ausgabe:



Arthur Schnitzler: Lieutenant Gustl. Novelle. Hrsg. von Sabine Wolf.

Stuttgart: Reclam, 2017. (Reclam XL. Text und Kontext. 19128.)

Stellenangaben mit Seiten- (und Zeilen)zähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15806
2019 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015806-7
www.reclam.de

Vorbemerkung

Lieutenant Gustl: ein Werk, mit dem Arthur Schnitzler im Jahr 1900/01 neue Wege für die deutsche Literaturlandschaft beschritten hat. Erstmals wurde hier im deutschen Sprachraum die komplette Handlung in einem inneren Monolog des Protagonisten erzählt. So schafft Schnitzler es, eine Synthese zwischen den Gefühlen und Gemütszuständen des jungen Lieutenants, den sozialen und gesellschaftlichen Gegebenheiten der Zeit um die Jahrhundertwende und der in wenigen Stunden ablaufenden Handlung herzustellen. Dadurch wird dieses literarische Werk, wie von den Deutschlehrplänen erwünscht, von den Schülerinnen und Schülern als Simulationsraum der Wirklichkeit erfahren, in dem der individuellen und kulturellen Identitätsfindung ein besonderes Augenmerk gewidmet wird. Die Schülerinnen und Schüler können anhand des *Lieutenant Gustl* Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen des Protagonisten ergründen, diese reflektieren und mit ihren eigenen vergleichen bzw. ihren eigenen Wertehorizont erweitern. Der Text ermöglicht eine psychologische Fallstudie, anhand derer die Schülerinnen und Schüler den Charakter einer ihnen altersmäßig zwar nahestehenden, in ihren Einstellungen aber wohl in vielen Bereichen maximal entfernten Figur ergründen und dabei gleichzeitig und unbewusst tiefergehende Einblicke in die Lebenswirklichkeit um 1900 erlangen.

Benutzungshinweise

Der Band enthält neun aufeinander aufbauende Unterrichtsstunden und zwei Klausuraufgaben mit Lösungshinweisen.

Jeder Entwurf einer Unterrichtsstunde besteht aus zwei Teilen:

- **Sachanalyse** mit einem praxisorientierten, auf den Unterrichtsverlauf bezogenen Interpretationsangebot
- **Unterrichtsverlauf** mit (a) kurzem Überblick über Thema und Ziel, (b) den Unterrichtsschritten in tabellarischer Übersicht und (c) ausführlichen Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten

Jede Unterrichtsstunde bietet alle für den Unterricht benötigten Materialien:

- kopierfähige **Arbeitsblätter** (ggf. mit Lösungshinweisen im Anhang)
- **Vorlagen** (Bilder oder Texte)
- **Tafelbilder** (Vorschläge für die mediale Präsentation)

Die Unterrichtsstunden enthalten an allen geeigneten Stellen Hinweise für

- einen möglichen **verkürzten Verlauf** (als *fakultativ* gekennzeichnete Unterrichtsschritte)
- eine mögliche **Binnendifferenzierung** (die entsprechenden Arbeitsaufträge auf erhöhtem Niveau sind mit einem Asterisk * gekennzeichnet)

Textgrundlage ist die Ausgabe:

Arthur Schnitzler: *Lieutenant Gustl*. Novelle. Hrsg. von Sabine Wolf. Stuttgart: Reclam, 2017. (Reclam XL. Text und Kontext. 19128.)

Hinweis: Die Reihe *Reclam Literaturunterricht* achtet auf gendergerechte Sprache. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in seltenen Fällen davon abgewichen, immer sind aber alle Geschlechter gemeint.

2 Protagonist – Die anfängliche Charakterstudie des »dummen Bubs«

Sachanalyse

In der zweiten Stunde wird die Figur Lieutenant Gustl auf Basis des Novellenbeginns (Reclam XL, S. 7–20) charakterisiert. Der Protagonist ist als überwiegend defizitärer Charakter angelegt, in dem sich viele Schwächen und Vorurteile offenbaren. Dieser junge k. u. k. Infanterie-Offizier im Alter von vermutlich 23 oder 24 Jahren (vgl. 25,25 ff.) wird schon durch den Werktitel als eine Person eingeführt, vor der man nur schwerlich Respekt haben kann und die dementsprechend nur bedingt Ansehen genießt: Der ehrfurchtgebietende militärische Rang eines »Lieutenant« in Verbindung mit dem Kosenamen »Gustl« in Verniedlichungsform erzeugt von vornherein eine komische Wirkung.

Aus kleinbürgerlichem Elternhaus stammend, schlug Gustl wohl eher aus finanzieller Not seiner Familie als aus Überzeugung die militärische Laufbahn ein und wurde »in die Kadettenschul' gesteckt« (12,27 f.). Daraus geht er als bürgerlicher Offizier hervor; jedoch galten diese als zweitklassig im Vergleich zu dem »traditionell adligen Offizierkorps«¹. In Gustl kann man somit »idealtypisch den Klassenaufsteiger mit Hilfe der militärischen Laufbahn«² sehen. Doch das Militär stellt für den Lieutenant den wichtigsten sozialen Halt dar, er ist stolz auf seinen Beruf: »wie ich das erste Mal den Rock angehabt hab', sowas erlebt eben nicht ein jeder« (12,30 f.). Dementsprechend sind jegliche abfällige Äußerungen zum Militär für ihn nicht akzeptabel, was seine aus heutiger Sicht völlig übertriebene Reaktion auf die rhetorische Frage des Doktors, »Herr Lieutenant, Sie werden mir doch zugeben, dass nicht alle Kameraden zum Militär gegangen sind, ausschließlich um das Vaterland zu verteidigen!« (12,14–17), zeigt. Die militärische Ehre ist für Gustl das höchste Gut, für das er sogar die tödliche Niederlage im Duell oder – noch extremer – den eigenen Selbstmord auf Grund des Zusammenstoßes mit dem Bäckermeister in Kauf nehmen würde.

Als ihn der Bäckermeister, ohne Aufhebens zu machen, in die Schranken weist, erkennt man, wie überfordert der Lieutenant mit unerwarteten Situationen ist. Er ist völlig perplex und kann sich zu keiner sinnvollen Reaktion entschließen (vgl. 16,13–17,13). Deutlich wird hier allerdings, dass ihm der Schein nach außen viel wichtiger ist, als seine persönliche Ehre bzw.

sein Mannesstolz im Inneren. Denn er fände die Ehrverletzung nicht so schlimm, wenn ihm jemand garantiert, »dass er's [der Bäckermeister] nicht doch erzählt« (17,34). So zeigt sich, dass die Titulierung »dummer Bub« (15,34) durch den Bäckermeister für den Lieutenant durchaus zutreffend ist.

Allgemein fühlt sich Gustl ständig beobachtet und glaubt immer, dass Leute, die ihn anschauen, ein schlechtes, abschätziges Bild von ihm haben. Sowohl im Oratorium (»Was guckt mich denn der Kerl dort immer an?«, 8,26) als auch auf der Straße (»Warum schaut mich denn der Herr dort an der Säule so an?«, 16,27 f.; »Warum schau'n denn die zu mir herüber? Am End' haben die was gehört ...«, 17,16 f.) entdeckt er immer wieder Personen, denen er pauschal negative Motive unterstellt. Sein geringes Selbstvertrauen und sein niedriges Selbstwertgefühl, die hier zum Ausdruck kommen, sind auch in einer grundlegenden Unfähigkeit zu erkennen, eigene Verantwortung zu übernehmen oder Schuld einzugestehen. Denn für sämtliche Handlungen und Entscheidungen sucht er einen Verantwortlichen. So sind am Oratoriumsbesuch zunächst sein Freund Kopetzky (vgl. 7,18 ff.), dann Steffi (vgl. 8,33 ff.) und schließlich sein Spielerei-Kamerad Ballert (vgl. 9,33 ff.) schuld, am bevorstehenden Duell mit dem Doktor »dieser junge Mensch, der die Jagdbilder malt« (12,4 f.), und an der Ehrverletzung auch nur der Bäckermeister selbst und nicht Gustl, der zu stürmisch von hinten die vor ihm stehenden Personen an der Garderobe bedrängt und gestoßen hat (vgl. 15,1 ff.). Durch zahlreiche Frauenabenteuer bzw. sein starkes sexuelles Interesse an der Damenwelt (vgl. 10,14 ff. oder 13,12 ff.), eine sofortige Aggressionsbereitschaft (vgl. 8,28 ff. oder 12,23 ff.) oder seine Spielerei (vgl. 9,30 ff.), die ihn noch dazu in finanzielle Engpässe bringt, versucht er sein geringes Selbstbewusstsein zu kompensieren.

Besonders abschätzig beurteilt er Juden, was so weit geht, dass er Frauen ablehnt, die aus seiner Sicht jüdische Wurzeln haben könnten (vgl. 14,3 ff.); immer wieder blitzen in seinen Gedanken antisemitische Tendenzen auf (vgl. 9,12 ff.). Sein Bildungsgrad entspricht nicht den Ansprüchen an seine Stellung (vgl. z. B. 7,7 ff.), weshalb er versucht, sein Unwissen teilweise durch Selbsttäuschungen (vgl. 8,18–21) oder durch Arroganz und Überheblichkeit auszugleichen. Im Spannungsfeld zwischen Antisemitismus und geringer Bildung ist besonders bemerkenswert, dass Gustl offenbar ein Oratorium besucht, das von dem

¹ Sabine Wolf, »Anmerkungen«, in: Arthur Schnitzler, *Lieutenant Gustl*, Reclam XL, S. 51.

² Ebd.

(getauften) Juden Felix Mendelssohn Bartholdy geschrieben wurde,³ und sich gleichzeitig darüber beschwert, dass im Konzert »auch die Hälfte Juden« (14,6f.) sind und man dieses nicht einmal »mehr in Ruhe genießen« (14,7f.) kann. Man muss ihm aber unabhängig davon zugutehalten, dass er sich durchaus

um Bildung, sowohl durch den Besuch von Opern als auch durch das Lesen von Büchern, bemüht. Dennoch ist durchweg festzustellen, dass Gustl oft mehr sein möchte, als er eigentlich ist. Nach außen bemüht er sich immer, die Scheinheiligkeit seines Daseins aufrechtzuerhalten und nicht negativ in der Gesellschaft aufzufallen.

³ Vgl. ebd., S. 50.

Unterrichtsverlauf

Überblick. Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Protagonisten Lieutenant Gustl an, indem sie historische »August«-Figuren kennenlernen und Gemeinsamkeiten zwischen diesen und Gustl erkennen. Sie setzen sich intensiv mit dem Novellenbeginn (Reclam XL, S. 7–20) auseinander und erarbeiten aus dem inneren Monolog Gustls eine vielfältige Charakterisierung. Dabei lernen bzw. wiederholen sie den Bau eines Standbildes, einer Form der szenischen Interpretation. Zusammenfassend erkennen die Schülerinnen und Schüler den defizitären Charakter Lieutenant Gustls und können sein Verhalten dadurch besser bewerten.

! Verkürzter Verlauf 2.1 – 2.2 – 2.3 – 2.4

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
Voraussetzungen: Textkenntnis S. 7–20				
2.1	Einstiegsphase: »O, du lieber Augustin« / »Dummer August«	UG	<ul style="list-style-type: none"> • Auditive und visuelle Medien analysieren und verstehen • Vergleich mit der Figur Lieutenant Gustl • Interesse wecken 	Audiodatei (online) VORLAGE 2a > S. 17 VORLAGE 2b > S. 17
2.2	Charakterisierung Gustls in Standbildern	PA / GA	<ul style="list-style-type: none"> • Sich mit Charaktereigenschaften Gustls auseinandersetzen • Bauen eines Standbildes lernen bzw. vertiefen • Differenzierte Beurteilung eigener und fremder szenischer Interpretationen 	ARBEITSBLATT 2 > S. 22
2.3	Präsentation der Standbilder mit Charakterisierung Lieutenant Gustls	UG	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassendes Charakterprofil Lieutenant Gustls erstellen • Präsentieren der eigenen Standbilder vor anderen 	TAFELBILD 2 (Teil 1) > S. 19
2.4	Vertiefende Beurteilung der Figur Gustl	PA / UG	<ul style="list-style-type: none"> • Defizitären Charakter Gustls feststellen • Folgen daraus artikulieren 	TAFELBILD 2 (Teil 2) > S. 20 VORLAGE 2c > S. 20
2.5 fakultativ	Vertiefung und Transfer: Kommentierung des Verhaltens Lieutenant Gustls	EA	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Vertiefung des erworbenen Wissens • Transfer der Charakteristika auf andere Themenfelder 	VORLAGE 2d > S. 21
HA	Lektüre des zweiten Textabschnitts			<i>Lieutenant Gustl</i> , Reclam XL, S. 20–34

2.1 Einstiegsphase: »O, du lieber Augustin« / »Dummer August«

UG

Audiodatei
(online)

VORLAGE 2a

➤ S. 17

VORLAGE 2b

➤ S. 17

Unterrichtsschritt. Den Schülerinnen und Schülern wird zum Einstieg das Lied »O, du lieber Augustin« vorgespielt (online z. B.: youtu.be/ol_yvHK3P3U). Sie verstehen den Text und erschließen, was Augustin im Lied alles zugestoßen ist. Dieses Wissen übertragen sie auf die Gustl-Figur und zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden auf. Zur Unterstützung dieses Vergleichs wird der Liedtext per Beamer präsentiert (**VORLAGE 2a** *O, du lieber Augustin*). Damit einhergehend erläutert die Lehrkraft die möglichen Langformen des Kosenamens »Gustl«, um die Verbindung zum Namen »Augustin« herzustellen.

Leitfragen:

1. Beschreiben Sie, was Augustin im Lied alles erlebt.
2. Vergleichen Sie die Figur des Augustin aus dem Lied mit Lieutenant Gustl.
3. Beurteilen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Alternative. Es wird zusätzlich zu dem auditiven oder stattdessen ein visueller Einstieg mit dem Bild des »Dummen Augusts« in **VORLAGE 2b** *Die drei Fratellinis* gewählt. Die Schüler beschreiben ihre Assoziationen zum Bild und erläutern, mit welchen Eigenschaften sie den dummen August verbinden. Sie vergleichen ihre Assoziationen mit der Figur Lieutenant Gustl und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Eventuell bietet es sich auch an, das Bild des »Dummen Augusts« zum Abschluss der Stunde zu zeigen und damit einen Endtransfer der zuvor gesicherten Inhalte zu vollziehen.

Leitfragen:

1. Beschreiben Sie das Bild der drei Clowns und erläutern Sie, welche Assoziationen sie mit dem »Dummen August« verbinden.
2. Vergleichen Sie die Eigenschaften des dummen Augusts mit denen des Lieutenant Gustl.

Erläuterungen. Zum Begriff »dummer August« und zum Lied »O, du lieber Augustin«: In Österreich und dem süddeutschen Raum ist die Abkürzung »Gustl« für die Namen August, Gustav und auch für die weibliche Auguste/a durchaus gebräuchlich. Wie die Langform in Schnitzlers Werk wäre, erfährt man an keiner Stelle, aber man kann an der Figurenzeichnung deutliche Anklänge an einen »dummen August« erkennen. Allein die Aussage des Bäckermeisters Habetswallner »Versteh'n Sie mich, Sie dummer Bub?« (15,33 f.) zeigt die große Nähe zu dem aus der Clownerie stammenden »dummen August«, dessen Wurzeln sich bis in die Antike zurückverfolgen lassen und der als trottlicher Clown auf der Zirkusbühne für törichtes Verhalten und unfreiwillige Unfälle zum Amüsement der Zuschauer sorgt (zur ersten Orientierung vgl. de.wikipedia.org/wiki/Dummer_August, Stand: 23.5.2018).

Bemerkenswert ist auch die offensichtliche Verbindung zwischen Lieutenant Gustl und dem Augustin aus dem wohl Ende des 18. Jahrhunderts entstandenen Volkslied »O, du lieber Augustin«. Dieses geht auf den Wiener Bänkelsänger Marx Augustin aus dem 17. Jahrhundert zurück, der, wie auch Gustl, den Frauen und dem Wein sehr zusetzen gewesen sein soll. Legendar wurde dieser Bänkelsänger, als er der Sage nach volltrunken und tief schlafend als Pesttoter betrachtet und in ein Massengrab vor den Toren Wiens geworfen wurde. Erst am nächsten Tag wurde er aus der tödlichen Umgebung befreit und konnte danach noch viele Jahre als nun weit bekannter »wiederauferstandener« Bänkelsänger seinem Beruf nachgehen (vgl. www.mein-oesterreich.info/persoenlichkeiten/augustin.htm und de.wikipedia.org/wiki/Marx_Augustin, Stand: 23.5.2018). Hier drängen sich deutlich die Parallelen zu Lieutenant Gustl auf, der ebenfalls über Nacht dem Tode ganz nah war und erst am Morgen von diesem befreit wurde. Erst recht trifft dies zu, wenn man prägnante Liedverse betrachtet, wie z. B. »o, du lieber Augustin, / alles ist hin. / Geld ist weg, Mäd'l ist weg, / alles weg, alles weg,«, »Rock ist weg, Stock ist weg, / Augustin liegt im Dreck« oder »Augustin, Augustin, / leg nur ins Grab dich hin!«. Viele dieser Verse lassen sich auf Gustl übertragen, der durch die Entehrung des Bäckermeisters Gefahr läuft, seinen Rock, also die Militäruniform (vgl. 12,30), abgeben zu müssen, einen großen Geldbetrag im Spiel verloren hat und von seiner Geliebten immer wieder getröstet wird und letztlich, wie oben bereits erwähnt, dem Tod in der in der Novelle beschriebenen Nacht ganz nah kommt.

VORLAGE 2a

O, du lieber Augustin
(Volkslied Wien, um 1800)

1. O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
Geld ist weg, Mäd'l ist weg,
alles weg, alles weg,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
2. O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
Rock ist weg, Stock ist weg,
Augustin liegt im Dreck,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
3. O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
4. O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
Jeder Tag war ein Fest,
und was jetzt? Pest, die Pest!
Nur ein groß Leichenfest,
das ist der Rest.
5. O, du lieber Augustin,
Augustin, Augustin,
o, du lieber Augustin,
alles ist hin.
Augustin, Augustin,
leg nur ins Grab dich hin!
O, du lieber Augustin,
alles ist hin.

Die schönsten deutschen Volkslieder. Hrsg. von Barbara Mohn und Dagmar Munk. Stuttgart: Carus Verlag / Reclam, 2010. S. 96.

VORLAGE 2b



Die drei Fratellinis: Weißclown (Mitte) und zwei dumme Augusts, 1932. – Bundesarchiv, Bild 102-00421A / CC-BY-SA 3.0

2.2 Charakterisierung Gustls in Standbildern

PA / GA

ARBEITSBLATT 2

► S. 22



Unterrichtsschritt. Zunächst wird im **ARBEITSBLATT 2** *Ein Standbild Lieutenant Gustls bauen* eine Kurzinformation gegeben, was man sich unter der szenischen Interpretation »Standbildbau« vorstellen kann. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Definition und wenden diese in ihrem eigenen Standbild zur Figur Lieutenant Gustls an. Dadurch versetzen sie sich intensiv in die Rolle Gustls, erkennen dessen Eigenheiten und charakterisieren ihn bereits in der Partnerarbeit in vielfältiger Weise. Indem sie sich gegenseitig in Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren, verbalisieren sie ihre eigenen Vorstellungen der Figur und vergleichen diese mit denen anderer. Am Ende dieses Unterrichtsschritts kommen sie zu einem verbesserten und differenziert beurteilten Standbild Gustls und können dieses vor der Klasse präsentieren.

Leitfragen:

1. Charakterisieren Sie Lieutenant Gustl anhand des Textes Reclam XL, S. 7–20, mündlich.
2. Bauen Sie mit Ihrem Partner ein Standbild zur Figur Lieutenant Gustl, in dem sie dessen Charakterzüge möglichst treffend darstellen.
3. Vergleichen Sie das Standbild mit dem eines anderen Teams.

Alternative. Sollte mit der Lerngruppe der Bau von Standbildern nicht möglich oder nicht erwünscht sein, kann die Lehrkraft einen Erschließungsauftrag an die Schülerinnen und Schüler geben. Dabei sollen in Partnerarbeit der Text *Lieutenant Gustl*, Reclam XL, S. 7–20, ausgewertet und Textstellen markiert werden, in denen charakteristische Eigenschaften Gustls deutlich werden. Wenn dieses Vorgehen gewählt wird, werden in Unterrichtsschritt 2.3 die Einzelergebnisse im Unterrichtsgespräch gesammelt und ebenfalls in ein umfassendes Tafelbild eingearbeitet.

2.3 Präsentation der Standbilder mit Charakterisierung Lieutenant Gustls

UG

TAFELBILD 2

(Teil 1)

► S. 19

Unterrichtsschritt. Eine Gruppe präsentiert vor der Klasse ihr Standbild, anhand dessen nun eine umfassende Charakterisierung Lieutenant Gustls vorgenommen wird. Die betrachtenden Schülerinnen und Schüler fassen die Merkmale konkret in Worte, die sie aus der Gestik und Mimik Gustls herausarbeiten. Darüber hinaus werden diese Feststellungen noch mit konkreten Textstellen belegt. Sämtliche Ergebnisse werden im **TAFELBILD 2** festgehalten und gesichert.

Erläuterungen. Die Lehrkraft wählt ein Schülerteam aus, das sein Standbild vor der Klasse präsentiert. Hier ist es wichtig, dass die Lehrkraft das folgende Unterrichtsgespräch zielführend anleitet, damit von Seiten der Lerngruppe differenzierte Charakterdeutungen erfolgen können. Gegebenenfalls können die Schülerinnen und Schüler zu Beginn sagen, was ihnen an der szenischen Interpretation besonders gefällt oder weniger zusagt. Auch könnten einzelne Schülerinnen und Schüler direkt am Standbild Verbesserungsvorschläge ausprobieren. Die Lehrkraft sollte in diesem Fall immer versuchen, im Zusammenspiel mit der Klasse zu artikulieren, welche charakterlichen Veränderungen sich durch die jeweilige Verbesserung ergeben haben.

Nach dieser fakultativen Einstiegsphase kommt es zu einer konkreten Deutung der Charaktereigenschaften Gustls. Hier bittet die Lehrkraft die Klasse darum, die Charakterzüge in konkrete eigene Worte, nach Möglichkeit in Adjektive, zu fassen. Darüber hinaus soll die jeweilige Charakterdeutung knapp an Textstellen belegt werden. Bei Unstimmigkeiten bezüglich eines Merkmals sollen Pro und Kontra abgewogen und schließlich zielführend eine Lösung oder ein Kompromiss im Unterrichtsgespräch gefunden werden. Auf jeden Fall soll mindestens ein weiteres Standbild danach in gleicher Weise erschlossen werden, um eine differenziertere Charakterstudie zu erhalten und gleichzeitig die Mühe der jeweiligen Teams im Unterrichtsschritt 2.2 zu honorieren. Alternativ ist auch das Abfotografieren der einzelnen Standbilder möglich und deren anschließender direkter Vergleich am PC mit Hilfe des Beamers. Am Ende der Standbildanalyse wird von der Lehrkraft bewusst gefragt, ob die Schülerinnen und Schüler in der eigenen Lektüre und Untersuchung noch weitere Charakterzüge Gustls festgestellt haben, die anhand der szenischen Interpretation nicht gefunden werden konnten. Diese sollten mit konkreten Textstellen belegt werden.

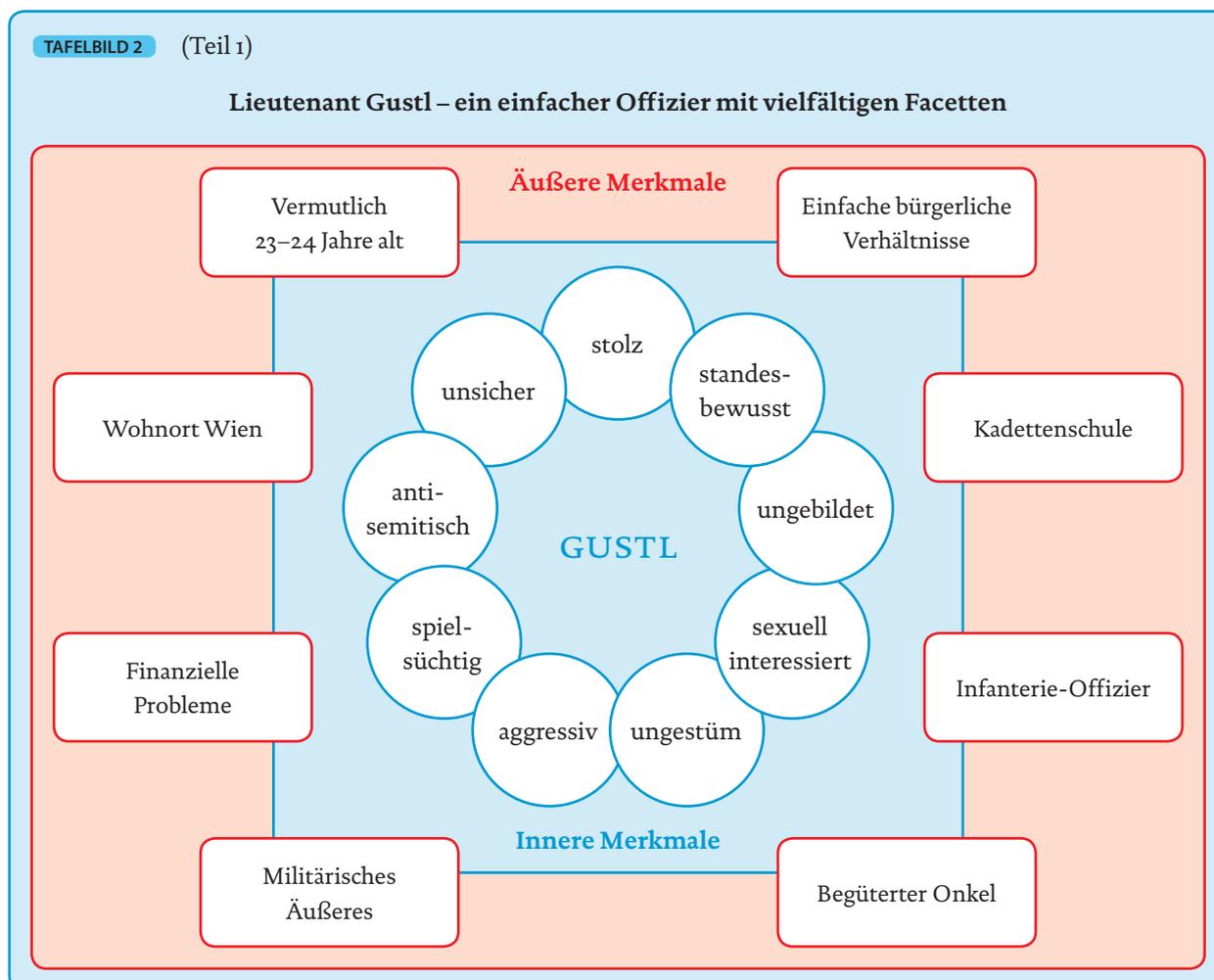
Textbelege zu den Charakterisierungen:

- stolz: z. B. 12,29 ff.
- standesbewusst: z. B. 14,21 ff.
- ungebildet: z. B. 7,7 ff.
- sexuell interessiert: z. B. 10,14 ff. oder 13,12 ff.
- ungestüm: z. B. 15,1 ff.
- aggressiv: z. B. 8,28 ff.
- spielsüchtig: z. B. 9,30 ff.
- antisemitisch: z. B. 9,12 ff.
- unsicher: z. B. 17,16 f.
- Weitere Textbelege und Charakterisierungsmöglichkeiten: siehe Sachanalyse, S. 14 f.
- Das Alter, 23 bis 24 Jahre, lässt sich erst anhand des Textes 25,25 ff. erschließen und kann einfach im Lehrervortrag angegeben werden.

Zum Abschluss werden aus dem Wissen der Schüler heraus und ergänzt durch Lehrervortrag äußere Merkmale Gustls im Tafelbild integriert. Diese »umrahmen« seine innere Charakterisierung.

Leitfragen:

1. Fassen Sie die im Standbild erkennbaren Charakterzüge Gustls in eigene Worte.
2. Vergleichen Sie verschiedene Standbilder miteinander. Benennen Sie deren Unterschiede und stellen Sie dar, welche weiteren Charakterzüge Gustls dadurch offensichtlich werden.
3. Beurteilen Sie, welche Charaktereigenschaften Gustls in den Standbildern nicht deutlich herausgearbeitet werden konnten und belegen Sie diese an konkreten Textstellen.
4. Skizzieren Sie die äußeren Merkmale Lieutenant Gustls, die sein Inneres bedingen.



2.4 Vertiefende Beurteilung der Figur Gustl

PA / UG

TAFELBILD 2

(Teil 2)

➤ S. 20

VORLAGE 2c

➤ S. 20

Unterrichtsschritt. Die Beurteilung des Protagonisten soll nun vertieft werden. In Partnerarbeit anhand der **VORLAGE 2c** *Arbeitsaufträge* erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass durch die Kombination aus dem militärischen Rang und der Koseform »Gustl« bereits im Titel eine Abwertung der Figur erfolgt und dass die Beschimpfung Gustls als »dummer Bub« durch den Bäckermeister eigentlich den Tatsachen entspricht und in vielen seiner Charakterzüge und Handlungen zum Vorschein kommt. Im Unterrichtsgespräch sammeln die Schülerinnen und Schüler diese Punkte und äußern ihre eigenen Beurteilungen. Die Ergebnisse werden im **TAFELBILD 2** (Teil 2) gesichert.

Erläuterungen. Die Verbindung des respektheischenden Offizierstitels mit der Koseform »Gustl« hat eine komische Wirkung. In Verbindung mit der Titulierung als »dummer Bub« ergibt sich das Bild eines eher törrichten, auf militärische Etikette und Wertvorstellungen Wert legenden jungen Mannes, der in seiner geistigen Entwicklung noch nicht die Reife für ein höheres Offiziersamt besitzt.

VORLAGE 2c

Arbeitsaufträge

1. Beurteilen Sie, welche Folgerungen sich aus der Titelgebung *Lieutenant Gustl* für die Handlung und für die Figur Gustls selbst ableiten lassen.
2. Diskutieren Sie, ob der Bäckermeister recht hat, wenn er Lieutenant Gustl als »dumme[n] Bub« (15,34) bezeichnet.
3. Bewerten Sie Gustls Charakter und dessen Handlungen.

TAFELBILD 2 (Teil 2)

Lieutenant Gustl – ein einfacher Offizier mit vielfältigen Facetten

[...]



»Mehr Schein als Sein«

Gustl als »dummer Bub« (15,34), der sich auf Grundlage seines militärischen Ranges Standesallüren leistet, für die er weder den intellektuellen noch den familiären, physischen oder finanziellen Hintergrund hat

2.5 Vertiefung und Transfer: Kommentierung des Verhaltens Lieutenant Gustls (fakultativ)

EA

VORLAGE 2d

➤ S. 21

Unterrichtsschritt. Abschließend vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr erworbenes Wissen, indem sie das Verhalten und Auftreten Lieutenant Gustls in einem Kommentar bewerten (**VORLAGE 2d** *Einen Zeitungs-kommentar verfassen*).

Erläuterungen. In diesem sollen sie auch kritisch darauf blicken, dass untere Offiziersränge sich in der Gesellschaft Privilegien herausnehmen, die in der Regel nicht ihrem persönlichen oder familiären Stand entsprechen. Als Transfer verknüpfen die Schülerinnen und Schüler das Motiv »Mehr Schein als Sein« mit einer anderen literarischen oder realen Gegebenheit. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen so ihr Wissen zum Schreiben eines Kommentars.

Einen Zeitungskommentar verfassen

Stellen Sie sich vor, das Gespräch zwischen Lieutenant Gustl und dem Bäckermeister Habetswallner ist öffentlich bekannt geworden.

1. Verfassen Sie einen Kommentar für eine Wiener Tageszeitung, in dem Sie das Verhalten Lieutenant Gustls und des Bäckermeisters Habetswallner bewerten.
2. Vergleichen Sie unter dem Stichwort »Mehr Schein als Sein« das Auftreten Gustls mit einer anderen Person oder Situation (real oder fiktiv) Ihrer Wahl.

Hausaufgabe

Vorbereitende Lektüre von *Lieutenant Gustl*, Reclam XL, S. 20–34.



ARBEITSBLATT 2

Ein Standbild Lieutenant Gustls bauen

Der Bau eines Standbilds

Je nach Arbeitsauftrag schlüpfen beim Standbildbau ein oder mehrere Schüler in die Rolle einer literarischen Figur und werden von einem Außenstehenden so geformt, dass sie charakteristische Wesenszüge der literarischen Vorlage besitzen. In einem derartigen Standbild wird eine Figur oder eine Szene nicht unbedingt in einer tatsächlich in der Handlung vorkommenden Situation gezeigt, sondern es soll eine umfassende Studie des Charakters einer Figur bzw. des Verhältnisses zwischen mehreren Personen sein. Besonders wichtig ist, dass sehr genau auf eine durchdachte Gestik und Mimik geachtet wird. Es soll deutlich herauskommen, wie die Figur bzw. die Figuren fühlen, was sie denken und wie sie zu anderen Personen oder Situationen stehen.

Ein Gruppenmitglied übernimmt dabei jeweils die Regie und leitet die für das Standbild ausgewählten Schüler exakt an, welche Änderungen in Haltung, Gestik und Mimik vorgenommen werden müssen. Ist der Regisseur mit dem Standbild zufrieden, ruft er »Freeze«, was für das Standbild bedeutet, dass es sich nicht mehr bewegen darf.

Bearbeiten Sie folgende Aufgaben anhand des Textes *Lieutenant Gustl*, Reclam XL, S. 7–20.

1. Finden Sie im Text auffällige Charaktereigenschaften Gustls.
2. Bauen Sie mit Ihrem Banknachbarn ein Standbild, in dem Sie Lieutenant Gustl darstellen. Beachten Sie dabei die Informationen im obigen Kasten und Ihre Ergebnisse von Aufgabe 1.
3. Immer zwei Teams präsentieren ihr Standbild gegenseitig. Sprechen Sie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, erläutern Sie, was Ihnen besonders gut gefällt und wo es aus Ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten gibt.
4. Wählen Sie innerhalb der zwei Gruppen eines Ihrer beiden Standbilder aus und verbessern Sie dieses zu Ihrer Zufriedenheit.
5. Fotografieren Sie Ihr jeweiliges Standbild und vergleichen Sie im Klassenverband die verschiedenen Darstellungen Gustls am PC direkt nebeneinander. Stellen Sie dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Präsentation fest und bewerten Sie deren jeweilige Folgen und Deutungsvarianten im Hinblick auf Gustls Charakter.